**Orte des jüdischen Lebens – Steckbrief ehemalige Mikwe**

**Daten**

* ca. 1860 nach jahrzehntelangen Diskussionen: Bau der neuen Mikwe an gleicher Stelle wie Vorgängerbauten
* Mikwe = jüdisches Ritualbad zur Erlangung der kultisch erforderlichen rituellen Reinheit
* im Gegensatz zu herkömmlichen Grundwassermikwen: Verwendung von sauberem und erwärmtem Brunnenwasser (höherer Komfort, Gesundheitsvorsorge), das über Rohre in Tauchbecken geführt wurde; dieses Wasser jedoch aus religionsgesetzlichen Gründen rituell nicht zulässig; daher: zweites Wasserbecken, gefüllt mit rituell zulässigem Regenwasser, Verbindungsrohre zwischen beiden Becken machen Gesamtmenge des Wassers rituell zulässig
* ab ca. 1930: Nutzung der Mikwe als privates Wohnhaus und Arrestzelle der Polizei
* 2019 Sanierung zum „begehbaren Denkmal Mikwe Buttenwiesen“

**Mit dem Ort verknüpfte Personen**

* Raphael Bauer (1768–1841) und dessen Neffe Heinrich Bauer (geb. 1800): langjährige Gemeindevorstände, die maßgebliche Rolle bei den Diskussionen um Neubau der Mikwe spielten.
* Fam. Wegner aus Buttenwiesen (Ehepaar Josefine und Josef Wegner, Söhne Karl und Johann Wegner): letzte Bewohner der früheren Mikwe; kaum Wissen über frühere Nutzung

**Didaktische Schwerpunkte z.B.**

* Mikwe = Symbol für Selbstverständnis einer jüdischen Landgemeinde im 19. Jh.; religionsgesetzliche und staatliche Vorschriften besitzen gleichen Stellenwert; andererseits Gesundheitsschutz der jüdischen Bürger als staatliche Aufgabe (auch wenn diese noch nicht gleichberechtigt sind)
* in Nachkriegszeit: frühere Nutzung als Mikwe gerat in Vergessenheit = Verdrängung des jüdischen Lebens in Buttenwiesen
* Mikwe Buttenwiesen = überregional bedeutsames Kulturdenkmal

**Eigene Notizen**